

An sich

von Paul Fleming

Notizen / Anmerkungen

- 1 Sei dennoch unverzagt, gieb dennoch
unverloren,
- 2 weich keinem Glücke nicht, steh' höher als
der Neid,
- 3 vergnüge dich an dir und acht' es für kein
Leid,
- 4 hat sich gleich wider dich Glück, Ort und
Zeit verschworen.

- 5 Was dich betrübt und labt, halt Alles für
erkoren,
- 6 nim dein Verhängnüß an, lass' Alles
unbereut.
- 7 Tu, was getan muß sein, und eh' man dirs
gebeut.
- 8 Was du noch hoffen kanst, das wird noch
stets geboren.

- 9 Was klagt, was lobt man doch? Sein
Unglück und sein Glücke
- 10 ist ihm ein jeder selbst. Schau alle Sachen
an,
- 11 diß Alles ist in dir. Laß deinen eiteln Wahn,

- 12 und eh' du förder gehst, so geh' in dich
zurück.
- 13 Wer sein selbst Meister ist und sich
beherrschen kan,
- 14 dem ist die weite Welt und Alles untertan.

Das Gedicht „[An sich](#)“ von [Paul Fleming](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

| | | | |
|-----------------|--------------|---------------|-----------|
| Autor | Paul Fleming | Titel | „An sich“ |
| Verse | 14 | Wörter | 127 |
| Strophen | 4 | | |

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
